



Zahlreiche Guggemusiken heizten den Freunden der Fasnacht kräftig ein.

FOTOS: HEINZ VOLLMAR

Alles bebt im Guggen-Sound

Das Narrentreffen der Zähringer-Städte wurde mit einem glanzvollen Programm eröffnet

VON UNSEREM MITARBEITER
HEINZ VOLLMAR

RHEINFELDEN/SCHWEIZ. Mit einem Guggemusik-Spektakel der Extraklasse, einem Showdown von über 40 Guggemusik-Formationen aus den deutschen und schweizerischen Zähringerstädten sowie einer Zuschauerkulisse, welche die Innenstadt von Rheinfelden/Schweiz in eine närrische Festmeile verwandelte, gab es für das Zähringer Narrentreffen 2011 am Samstagabend eine glanzvolle Eröffnung.

Es fand in der ältesten schweizerischen Zähringerstadt statt und wurde von einer Kulisse geprägt, die die Altstadt vom Zoll bis zum Albrechtsplatz in eine riesige Guggemusik-Bühne verwandelte. Über 30 Stände und Festwirtschaften luden zum Verweilen ein.

Eröffnet wurde das Zähringer Narrentreffen um 17.12 Uhr beim Zoll, wo sich schon am frühen Abend einige Tausend Besucher eingefunden hatten, um sich und der Welt zu zeigen, dass die Innenstadt fest in ihrer Hand ist. In ihrer Eröffnungsrede sagte Béa Bieber, Präsidentin des Organisationskomitees, dass man sich riesig freue das Narrentreffen der Zähringerstädte auszutragen. Dank richtete sie auch an die Verantwortlichen im badischen Rheinfelden, an der Spitze waren Oberbürgermeister Eberhard Niethammer und Bürgermeister Rolf Karrer, mit

Ozume Wilfried Markus als offizielle Gäste vor Ort.

Die grandiose Eröffnung wurde im Beisein von offiziellen Vertretern aller Zähringerstädte und unter dem Jubel der Besucher von der historischen Theatergruppe Poetadoctus, der Guggemusik Gassenstränzer sowie von der Frauenkunstgruppe „Le Pipistrelle“ aus Bern gestaltet. Einen weiteren Guggemusik-Showdown vollzog sich im Anschluss auf dem Albrechtsplatz, wo René Chenaux, Präsident der Fasnachtsgesellschaft die Besucher im Beisein von „Frau Fasnacht“, die

über das Narrentreffen wacht, begrüßte. Dank richtete er an alle Guggemusiken, die Sponsoren sowie an Béa Bieber, der Präsidentin des Organisationskomitees, die es nach Ansicht von René Chenaux sogar geschafft hatte, den Regengott zu besänftigen. Für einen schier nie endenden Guggemusik-Sound sorgten dann die Guggemusiken, die alles gaben, um die Innenstadt von Rheinfelden/Schweiz in einen wahren Hexenkessel zu verwandeln und dem Narrentreffen der Zähringerstädte auf diese Weise ein „fasnachtliches Gesicht“ verliehen.



Die Präsidentin des Organisationskomitees Béa Bieber im Gespräch mit Oberzunftmeister Wilfried Markus.